

Dr. Hawig schreibt über Offenbach

Ein Wegweiser zu den Werken von Jaques Offenbach

-hec- RECKE. Dr. Peter Hawig hat ein Buch veröffentlicht. Wieder über den Komponisten Jacques Offenbach. „Zwischen den Paradiesen – Ein Wegweiser zu Jacques Offenbach: Herkunft und Leben, Werk und Wirkung“ heißt der neue, 926 Seiten starke Band aus dem Bonner Verlag für Kultur und Wissenschaft.

In der Fürstenberg-Schule hieß es bei den Kollegen seit Jahren immer wieder: Wenn andere in Ferien fahren, schreibt Dr. Hawig ein Buch. Bei diesem gewaltigen Übersichts- und Nachschlagewerk war seine Arbeit eine andere: Autor Dr. Ralph Fischer, ein bedeutender Kenner des Werks von Offenbach, hinterließ bei seinem frühen Tod im Januar 2022 ein unvollendetes Standardwerk zum Leben und zum Werk des Komponisten.

Von befreundeter Hand gelangten die Dateien zu Hawig (66). Dieser hat sich daran gemacht, die ursprünglich dreizehn Word-Dateien zusammenzufügen, zu ergänzen und zu einem Buch zu vereinen. Er erscheint auf dem Titel als Herausgeber. Es sei „nur“ die Schlussredaktion gewesen, die er übernommen habe. Aber nur ein Kenner des Werkes des deutsch-französischen Komponisten wie Peter Hawig konnte sich in die Typskripte hineinfinden, Lücken schließen, ergänzende Angaben machen, die zahlreichen Fußnoten und das Literaturverzeichnis aktualisieren. Die Zusammenarbeit mit dem Verlag, mit dem sich noch der Autor einig geworden war, sei stets erfreulich gewesen, so Hawig.

Wie sehr Dr. Hawig im „Stoff steht“, beweist eine Be-

gebenheit aus der Stadthalle in Rheine. Ein auswärtiges Musiktheater gastierte mit der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Jacques Offenbach. Zu Beginn sollten die Zuschauer eine Einführung in das Werk bekommen. Minuten bevor der Vorhang sich heben sollte, bedauerte die gastierende Dramaturgie, dass der, der die Einführung geben sollte, leider verhindert sei.

Daraufhin bot Dr. Hawig sich an, aus dem Stegreif ein wenig zu dem Stück sagen zu können. Er referierte auf der Bühne zehn Minuten und gab sachverständige Erläuterungen zu Handlung und Musik und zur Einordnung des Werks in das Schaffen des Komponisten. Danach setzte er sich zurück ins Publikum und lauschte der musikalischen Aufführung.

Als Herausgeber des Buches ordnet er das Buch Fischers so ein: Das Werk sei der Ertrag einer Jahrzehnte langen Denkarbeit. Nie vorher habe es Besprechungen zu fast jedem Werk des Komponisten gegeben. Niemand vorher habe so eine breite familiengeschichtliche Einordnung erarbeitet, die die jüdische Herkunft des in Köln Geborenen so genau dargestellt habe. Fischer stelle den weiten Kosmos dar, in dem sich der Komponist in Paris bewegt habe. „Das Buch ist von imponierendem Umfang und Gewicht und ist ein Fortschritt in der Offenbach-Forschung!“, urteilt der Herausgeber. Kein Dirigent und kein Regisseur kämen an der Arbeit von Ralph Fischer vorbei.

Als Herausgeber hat Dr. Peter Hawig die einzelnen

„Bausteine“ zu einem Ganzen geformt. Bei der Bildauswahl hat er sich in Gestalt von Gedenktafeln, Büsten und Reliefs um „Memoriale“ des Komponisten bemüht. Seine Ergänzungen – zur Unterscheidung in eckigen Klammern mit „P.H.“ gekennzeichnet – versuchen, die Darlegungen zu einem geschlossenen Ganzen zu verbinden und jene Ergänzungen vorzunehmen, zu denen der verstorbene Autor selbst nicht mehr kam.

Noten sind in dem umfangreichen Werk nicht abgedruckt, der Autor wirbt dafür, die Musik zu hören und vor allem ins Musiktheater zu gehen. Der Herausgeber stimmt diesem Wunsch zu. Übrigens: Das Theater Münster spielt ab Frühsommer 2024 Offenbachs selten gespielte Buffo-Oper „Doktor Ox“, frei nach Jules Verne.



Dr. Peter Hawig veröffentlichte erneut ein Buch über den Komponisten Jaques Offenbach.

Foto: Norbert Hecker